

MARTIN DECKER-HAUFF) sowie «Zur Geschichte der älteren Markgrafen von Baden» (GERD WUNDER) werden sozusagen Nachträge oder Fortsetzungen zu den Mittelalter-Forschungen des Stauferjahrs geliefert, KUNO ULSHOFER berichtet unter dem Titel «Ein Kalenderfragment des Johannerhauses in Hall?» von einem Manuskriptfragment aus der Zeit kurz nach 1300, das als Makulatur beim Einbinden von Archivalien verwendet worden und jetzt zum Vorschein gekommen ist. Siedlungs- und Herrschaftsgeschichtliches referiert HERMANN BEYER unter der Überschrift «Die Burgen von Michelfeld». Ein besonderer Hinweis auf einen der weiteren Aufsätze – insgesamt sind es zwölf an der Zahl – scheint gerade in dieser Zeitschrift angebracht: WALTER HAMPELE stellt den «Haller Mundartlyriker Dieter Wieland» vor und interpretiert ausführlich dessen in reicher Zahl abgedruckten Texte. Man möchte diesen Gedichten und ihrem Autor wünschen, daß sie auch außerhalb des Historischen Vereins für Württembergisch-Franken Gegenstand würden für öffentliches Aufmerken und Diskutieren.

Maria Heitland

Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte.

Herausgegeben von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein Stuttgart. Jahrgang XXXIV/XXXV, 1975/1976. W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1978. 471 S., Bildtafeln. Broschiert DM 48,- Ein Doppelband macht's möglich: die Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte ist fast auf dem laufenden! Auch im Inhalt gibt es bedeutsame Annäherungen an die Gegenwart: HORST DAHN stellt Untersuchungen an «Zur Konzeption eines wirtschaftlichen Rätessystems in der Sicht einer führenden Repräsentantin der deutschen Linken. Eine Rede Clara Zetkins auf der 2. Landesversammlung der Arbeiter- und Bauernräte Württembergs am 17. März 1919 in Stuttgart» und MARGRET BAUR-FISCHER untersucht in ihrem Aufsatz «Friedrich Wolf und der Bauernkrieg in Schwaben» vor allem die Frage, wie FRIEDRICH WOLF die historischen Gegebenheiten der Bauernaufstände sowohl des 15. als auch des 16. Jahrhunderts in seinen «Armen Konrad» einbringt; sie erkennt in diesem Drama in Ansätzen die *Abwendung Friedrich Wolfs vom bestehenden System, die Wandlung vom radikalen Demokraten zum überzeugten Kommunisten*. – Weitere Themen dieses Doppelbandes: «Zur Geschichte der Gesellschaft von Herren, Rittern und Knechten in Süddeutschland während des 14. Jahrhunderts» von KONRAD RUSER (mit 57 Seiten Textedition von Bündnisverträgen und anderen Urkunden zum Thema, die noch unveröffentlicht oder schwer zugänglich sind, sowie Regesten aus bereits publizierten Urkunden). – «Das Lehenswesen des Klosters Ellwangen im Spätmittelalter» von BERNHARD THEIL (Macht das Lehenswesen erkennbar als ein zusätzliches Rechtsmittel, mit dem territorialpolitische Möglichkeiten intensiviert, jedoch nicht geschaffen werden konnten.) – «Die Berichte des Würzburger Gesandten Dr. Nikolaus Geys vom Bauernkrieg in Württemberg und Oberschwaben» von HANS-CHRISTOPH RUBLACK (Auszüge aus bisher nicht

ausgewerteten Berichten von der Versammlung des Schwäbischen Bundes Februar bis April 1525). – «Mergentheim – Residenz des Deutschen Ordens (1525–1809)» von BERNHARD DEMEL O. T. (Überarbeiteter und erweiterter Text eines Vortrags, der am 29. August 1975 aus Anlaß der 450. Wiederkehr der Erhebung Mergentheims zur Residenz des Deutschmeisters in Bad Mergentheim gehalten wurde.) – «Thesen zur Wirtschaftsgeschichte der vorindustriellen Zeit und zur Sozialgeschichte der früheren Neuzeit» von HERMANN SPETH (Weiterführung der methodischen Überlegungen, die der Verfasser schon früher angestellt hat in «Die Reichsstadt Isny am Ende des Alten Reiches 1775–1806» – 1973.) – «Mörikes barocker Grundton und seine verborgenen Quellen. Studien zur Geschichtlichkeit des Dichters» von MANFRED KOSCHLIG (Mit zahlreichen Nachweisen von Übereinstimmungen in Gedanken, Bildern, Formulierungen zwischen Gedichten MÖRIKES und barocken Texten vor allem aus dem Umkreis des Pegnitz-Ordens – wobei allerdings diese barocken Texte doch wohl ein wenig zu direkt als Quelle verstanden werden im Sinne eines «Da hat er's also her!» Der Verfasser geht so weit, zu sagen, MÖRIKES Gedichte seien diesen barocken Texten *entsprossen*, ihnen werde *eine Wiedergeburt von der Hand des Dichters zuteil*; nach ihm *verdankt* MÖRIKE ihnen auch das «Gebet») – «Der Beitrag Württembergs zur Industrialisierung Deutschlands» von KLAUS MEGERLE (Hier wird deutlich, daß sich in Württemberg nicht einfach nur die allgemeinen Entwicklungen der Industrialisierung vollzogen haben: unter den besonderen Bedingungen des Standorts, der überlieferten Gewerbestruktur und der öffentlichen Förderung kam es sowohl zu Verzögerungen als auch zu Beschleunigungen gegenüber der allgemeinen industriellen Entwicklung in Deutschland.) – «Zwei unbekannte Landkarten von Michael Hospinus» von HILDE MIEDEL (Die beiden bislang unveröffentlichten Karten liegen im Stadtarchiv Bad Homburg, die eine stellt das Taubertal zwischen Weikersheim und Röttingen dar, die andere das Jagst-Brettach-Gebiet bei Michelbach a. d. Heide.) – «Die Zwillingswendeltreppe an der Pfarrkirche in Schorndorf» von FRIEDRICH MIELKE (Er sieht in der Schorndorfer Treppe eine schon im 16. Jahrhundert vorweggenommene architektonische Lösung, die andernorts erst im 18. und 19. Jahrhundert regelmäßig wurde.) – «Gesellschaft und Bruderschaft der Bäcker-, Müller- und Schuhmachergesellen in Rottweil» von WINFRIED HECHT (In der Schilderung von organisierten Gruppen, die kirchliche, karitative, gesellige Aufgaben außerhalb der obrigkeitlichen Reglementierung wahrnehmen, werden gesellschaftliche Strukturen aus Rottweils Reichsstadtzeit offengelegt.)

Willy Leygraf

HORST JANUS (Hg): **Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg**. 132. Jahrgang. Stuttgart 1977. 262 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Skizzen und Tabellen. Broschiert

Von den vielen und vielseitigen Spezialuntersuchungen auch dieses Bandes seien diejenigen genannt, die in besonderer Beziehung zu Südwestdeutschland stehen:

WALTER CARLÉ fragt einleitend *Was können die Geowissenschaften zur Landesplanung und Raumordnung beisteuern?*, eine Frage, die sich nicht nur in den von CARLÉ gewählten niedersächsischen Beispiellandschaften stellt. WOLFGANG DORNBERGER behandelt den *Einsatz von Vogelbestandsaufnahmen im Rahmen einer Landschaftsplanung am Beispiel der Flurbereinigung Niederstetten (Main-Tauberkreis)*, THOMAS KELLER schreibt über *Die Fraßreste im süddeutschen Posidonienschiefer*, GÜNTER OLBERT über *Die Muschelkalkschichtstufe am Nordrand des Schwarzwaldes*, OSKAR SEBALD über den *Arznei-Baldrian . . . in Württemberg* und ALFRED WEHRMAKER über den *Erstfund des Schneckenkankers . . . im Gebiet von Stuttgart*. Von Interesse auch bei naturwissenschaftlichen Laien dürften die Mitteilungen sein, die RÜDIGER GERMAN *Zum Problem der Entstehung südoberschwäbischer Hügel* macht; zwar betrachtet der Verfasser selbst die Frage nach dem Entstehen der charakteristischen Drumlin- und Moränenlandschaft vor allem des Landkreises Wangen damit noch nicht als beantwortet, aber er gibt doch wesentliche Hinweise für ein besseres Verständnis und für die weitere Erforschung dieser Landschaft.

Hans L. Foss

Kleine Kalender-Auswahl '79

Alt-Württemberg. Spemann-Kalender. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart 1978. Mit 12 Monats- und 3 zusätzlichen Kunstblättern. DM 12,80

Der Titel könnte mißverstanden werden: Nicht Altwürttemberg – also das Herzogtum vor der Erweiterung zum Königreich von Napoleons Gnaden – ist gemeint, sondern die «gute alte Zeit» in Württemberg – vorwiegend stammen die Darstellungen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Landschaftsbilder, vor allem städtische Szenarien, Genre-Bilder aus allen Teilen des Landes. Daß die gute alte Zeit so gut nicht immer gewesen ist, läßt der *Einzug der ersten Erntewagen im Hungerjahr 1917* (Ravensburg) ahnen.

(Ly)

Stuttgarter Musik-Kalender. Redakteur: DIETER SCHORR. Verlag Stuttgarter Musik-Kalender L. Voigt, Pfullinger Straße, Stuttgart. 14 Blätter, 1 Schallplatte. Spiralheftung DM 19,80

Der Kalender stellt in vielfältiger Auswahl sowohl einzelne Künstler als auch Orchester vor, die (meist sehr enge) Beziehungen zum Stuttgarter Musikleben haben. Reiche biografische Angaben im Text sowie Hinweise auf Schallplatteneinspielungen dienen der Information. Das Originelle: die beigegebene Schallplatte vermittelt Proben aus diesen Einspielungen.

(MH)

Beuroner Kunstkalender 1979: **Der Bildhauer Gregor Erhart.** Mit 13 Farbaufnahmen von P. COELESTIN MERKLE; und kunsthistorische Erläuterungen von Erzabt DR. URS-MAR ENGELMANN. Kunstverlag Beuron 1978. DM 20,-

Rundum Kostbares: Typografie und Aufmachung, Qualität von Fotografie und Reproduktion, Dichte und Prägnanz der Erläuterungen (die auch in englischer und französischer Übersetzung dargeboten werden), Auswahl der Motive für die Monatsbilder (und des vergrößerten Details für das Titelblatt) – und nicht zuletzt: die dargestellten Werke des Bildhauers GREGOR ERHART (1469 bis 1540)! Einige Beispiele repräsentieren ERHARTs wohl berühmtestes Werk, den Altar von Blaubeuren, der als Höhepunkt der Spätgotik gilt. Andere – wie der Engel und die Mannalese aus Donauwörth oder das Bildnis des PHILIPP VON STAIN (Jettingen) – stellen ihn in die Reihe der Wegweiser zur Renaissance.

(W. L.)

ERWIN PFIRRMANN: **Die Schwäbische Alb.** Farbiger Bildpostkartenkalender, Fotoverlag E. Pfirrmann Oberteuringen 1978. DM 10,80

Zum dritten Male wird diese Verbindung von Kalendarium, Fotokarte und Wanderkartei angeboten – wieder mit neuen, reizvollen Bildern aus allen Bereichen der Schwäbischen Alb, wieder mit vielen Informationen zur Landeskunde. Und nicht zuletzt: mit einer großen Zahl von sehr konkreten Wandervorschlägen. (Man braucht nur dem Kalenderblatt und der dort angegebenen Karte zu folgen.)

(H. L. F.)

Anschriften der Verfasser

Ugge Bärtle, Herrenberger Straße 12, 7400 Tübingen 1
Dr. Werner Bils, Weihergartenstraße 37,
7410 Reutlingen

Gottfried Briemle, Salzäckerstraße 105, 7000 Stuttgart 80
Prof. Dr. Norbert Feinäugle, Sickenhäuser Straße 101,
7410 Reutlingen

Hans D. Foss, c/o Redaktion SCHWÄBISCHE HEIMAT
Maria Heitland, SCHWÄBISCHER HEIMATBUND

Charlottenplatz 17/II, 7000 Stuttgart 1

Heribert Hummel, Daimlerstraße 11, 7000 Stuttgart 50

Willy Leygraf, Redaktion SCHWÄBISCHE HEIMAT
Charlottenplatz 17/II, 7000 Stuttgart 1

Dr. Gisela Linder, Bergstraße 58, 7987 Weingarten

Prof. Dr. Theodor Pfizer, Traubergstraße 14,
7000 Stuttgart 1

Dipl.-Ing. Max Preger, Springerstraße 84,
7980 Ravensburg

Dr. Wilfried Setzler, Herrenberger Straße 14,
7400 Tübingen 1

Johannes Wallstein, c/o Redaktion SCHWÄBISCHE HEIMAT